

Die strenge Zucht, welche Lykurgos einführte, dehnte sich auch auf die Erwachsenen aus. So wurden für alle Bürger gemeinschaftliche Mahlzeiten eingerichtet, deren Hauptbestandteil eine aus Schweinefleischbrühe, Blut, Eßig und Salz bereitete, schwarze Suppe ansmachte. Ferner wurde der Gebrauch von Gold- und Silbergeld verboten, die Reisen ins Ausland, wo die Spartaner sich an ein üppiges Leben gewöhnt hätten, erschwert und den Fremden der Aufenthalt in Sparta nur so lange gestattet, als ihre Geschäfte es nötig machten. Als Lykurgos seine Gesetzgebung vollendet hatte, unternahm er eine Reise nach Delphi, um das Orakel zu fragen, ob an seinen Einrichtungen etwas geändert werden müsse; zuvor aber verpflichtete er seine Landsleute durch einen Eid, bis zu seiner Rückkehr keine Änderung vorzunehmen. Das Orakel antwortete: „Sparta werde bei seinen Gesetzen groß und ruhmvoll werden.“ Lykurgos ließ diesen Ausspruch aufschreiben, schickte ihn nach Hause, ging nach Kreta und starb hier, nachdem er befohlen hatte, seinen Leichnam zu verbrennen und die Asche ins Meer zu streuen. So waren die Spartaner durch ihren Eid gezwungen, seine Gesetze unverändert beizubehalten.

19. Die Messenischen Kriege.

Zu den Grenznachbarn der Spartaner gehörten die Messenier, welche den südwestlichen Teil des Peloponnes bewohnten. Die Spartaner, viel zu kriegerisch und ruhmbegierig um gute und friedliche Nachbarn zu sein, hatten schon oft Streitigkeiten mit ihnen angefangen, und durch verschiedene Umstände war das gegenseitige Mißtrauen zu offner Feindschaft gesteigert worden, bis endlich folgender Vorfall den Krieg zwischen beiden Völkern zum Ausbruch brachte.